

**Stellungnahme der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG)
vom 28. Mai 2012**

im Anhörungsverfahren zur Gedenkstättenkonzeption (Mitteilungsvorlage des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Potsdam an die Stadtverordnetenversammlung 11/SVV/0947 vom 24.11.2011) und zur Frage der künftigen Trägerschaft der Potsdamer „Gedenkstätte Lindenstraße für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert“

"Sehr geehrter Herr Jetschmanegg,

ich vertrete die Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft und gleichfalls die Lagergemeinschaft Workuta / GULag Sowjetunion. In dieser Eigenschaft schicke ich Ihnen hiermit unsere Stellungnahme zur oben genannten Konzeption. Die Verspätung bitte ich zu entschuldigen, mir ist Ihr Schreiben verspätet zugeleitet worden.

Den genannten Opferverbänden ist vor allem daran gelegen, dass sich Vorfälle nicht wiederholen, wie sie vor und bei der Eröffnung der Gedenkstätte Leistikowstraße auftraten. Deshalb fordern wir bei der Gestaltung der Gedenkstätte Lindenstraße eine enge Zusammenarbeit zwischen Zeitzeugen und Historikern. Dies sollte ein Schwerpunkt bereits in der Konzeption sein und auch beim Hearing am 7. Juni ausführlich besprochen werden. In einigen Passagen der vorliegenden Konzeption scheint uns die bisherige Mitarbeit der Opferverbände und einzelner Opfer an der Gestaltung der Gedenkstätte Lindenstraße zu kurz zu kommen. So wird sie z. B. im Abschnitt II. Kooperationen auf Seite 9., 3. Absatz überhaupt nicht genannt, und wir vermissen sie auch bei den auf den Seiten 11 und 12 genannten Kooperationsbeziehungen mit der Gedenkstätte und ZZF.

Die von uns gewünschte enge Zusammenarbeit zwischen Zeitzeugen und Historikern scheint uns besonders notwendig auch für das Trägermodell der Gedenkstätte (siehe Fragenkatalog Nr. 4). Aus den genannten Gründen halten wir es auch für erforderlich, dass die Opferverbände im Beirat der Gedenkstätte vertreten sind. Im übrigen stehen wir hinter den in der Konzeption genannten Prämissen und Zielsetzungen.

**Mit freundlichen Grüßen
Horst Schüler"**